



**SCHNIGGE**  
Wertpapierhandelsbank AG

# **SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG**

Halbjahresfinanzbericht

zum

30. Juni 2012

## **Inhaltsverzeichnis**

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2012 – 30. Juni 2012

Anhang

Zwischenlagebericht

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

**Zwischenbilanz**

**SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf,  
zum  
30. Juni 2012**

<b>Aktivseite</b>	Stand am 30. Juni 2012 EUR	Stand am 30. Juni 2011 TEUR	<b>Passivseite</b>	Stand am 30. Juni 2012 EUR	Stand am 30. Juni 2011 TEUR
1. Barreserve Kassenbestand	857,54	0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig	3.361.724,00	3.374
2. Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig	434.427,73	2.333	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 14.257,35 (i. V. EUR 3.040,91)	421.101,03	403
3. Forderungen an Kunden darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 44.534,60 (i. V. EUR 68.632,70)	206.133,43	304	3. Handelsbestand	2.346.554,03	7.100
4. Handelsbestand	12.502.765,27	17.503	4. Treuhandverbindlichkeiten	9.824,81	77
5. Treuhandvermögen	9.824,81	77	5. Sonstige Verbindlichkeiten	181.612,75	142
6. Immaterielle Anlagewerte	635.921,13	743	6. Rechnungsabgrenzungsposten	135.600,96	236
7. Sachanlagen	162.522,15	219	7. Rückstellungen a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	208.747,00	196
8. Sonstige Vermögensgegenstände	288.901,85	258	b) Steuerrückstellungen	0,00	59
9. Rechnungsabgrenzungsposten	97.164,26	80	c) andere Rückstellungen	583.570,99	2.173
				<u>792.317,99</u>	<u>2.428</u>
			8. Fonds für allgemeine Bankrisiken darunter: Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB EUR 819.909,44 (i. V. EUR 483.909,44)	2.270.000,00	1.765
			9. Eigenkapital a) gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital EUR 1.400.892,00)	2.801.785,00	2.802
			b) Kapitalrücklage	2.121.072,00	2.121
			c) Gewinnrücklage ca) gesetzliche Rücklage	66.328,91	66
			d) Gewinnvortrag	1.154,98	1
			e) Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-170.558,29	1.002
	<u>14.338.518,17</u>	<u>21.517</u>		<u>14.338.518,17</u>	<u>21.517</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012**

	30. Juni 2012 Euro	30. Juni 2011 TEuro
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.953,77	4
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0	0
2. Zinsaufwendungen	<u>21.679,36</u> -19.725,59	<u>18</u> -14
3. Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	101.045,53	316
4. Provisionserträge		
davon	2.065.433,02	1.926
Courtageerträge EUR 923.475,00 (i.V. TEUR 1.362)		
5. Provisionsaufwendungen	<u>362.344,01</u>	<u>199</u>
davon	1.703.089,01	1.727
Courtageaufwendungen EUR 33.079,01 (i.V. TEUR 65)		
6. Ergebnis des Handelsbestandes		
a) Ertrag des Handelsbestandes		
davon:		
aa) Wertpapiere	3.301.802,61	3.341
ab) Futures	0,00	77
ac) Optionen	36.398,09	1
ad) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäfte	<u>3.304.572,11</u>	<u>6.592</u>
	6.642.772,81	10.011
b) Aufwand des Handelsbestandes		
davon:		
ba) Wertpapiere	4.102.290,86	3948
bb) Futures	0,00	221
bc) Optionen	8.043,14	0
bd) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäfte	<u>2.514.650,49</u>	<u>3.738</u>
	6.624.984,49	7.907
7. Sonstige betriebliche Erträge	879.479,32	35
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.184.717,91	1.522
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>189.218,00</u>	<u>177</u>
	1.373.935,91	1.699
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>1.320.890,01</u>	<u>1.314</u>
	2.694.825,92	3.013
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	189.262,96	192
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	2
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	9.300,00	0
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	42.000,00	113
14. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	60
<b>13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-169.712,29</b>	<b>1.014</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	11
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen	<u>846,00</u> 846,00	<u>1</u> 12
<b>16. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-170.558,29</b>	<b>1.002</b>

## Anhang der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

zum 30. Juni 2012

### A. Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB, des AktG sowie nach der für Kreditinstitute und für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Es wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des vorherigen Abschlusses angewandt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend § 2 RechKredV nach Formblatt 1 und 3. Vom Wahlrecht des § 265 Abs. 8 HGB wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit Gebrauch gemacht.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 1. Allgemeines

Der Zwischenabschluss wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Geschäfte in **fremder Währung** wurden im Halbjahr 01.01. – 30.06.2012 in geringfügigem Umfang zur Abwicklung von kundeninduzierten Wertpapiergeschäften sowie Eigenhandelszwecken getätigt. Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß § 340h i. V. m. § 256a HGB.

**Forderungen an Kreditinstitute** sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Aufgrund von Kompensationsvereinbarungen werden Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilweise verrechnet.

**Forderungen an Kunden** sind zum Nennwert ausgewiesen. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die im Bestand befindlichen **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** und **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sind dem Handelsbestand zugeordnet und gemäß § 340e (3) HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bilanziert.

Die Bewertung des Handelsbestands erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Besteht für ein Finanzinstrument ein aktiver Markt, so entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktpreis. Soweit kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich ein Marktpreis ermitteln lässt, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Lässt sich der beizulegende Zeitwert weder nach § 255 Abs. 4 Satz 1 HGB (Marktwert auf einem aktiven Markt) noch nach § 255 Abs. 4 Satz 2 HGB (Anwendung einer allgemein anerkannten Bewertungsmethode bei nicht aktivem Markt) ermitteln, werden die Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 4 HGB fortgeführt (§ 255 Abs. 4 Satz 3 HGB). Dabei gilt der zuletzt anhand eines Marktwerts auf einem aktiven Markt oder anhand eines allgemein anerkannten Bewertungsverfahrens ermittelte beizulegende Zeitwert als Anschaffungskosten.

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

**Immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Marktanteile für die Spezialistenfunktion für Titel des regulierten Marktes werden linear über eine Laufzeit von vier Jahren abgeschrieben. Die Marktanteile für die Spezialistenfunktion im Freiverkehr unterliegen einer linearen Abschreibung von zehn Jahren. Im Übrigen erfolgen die planmäßigen Abschreibungen linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Für vor dem 1. Januar 2010 erworbene abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je 20 % aufgelöst wird.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **anderen Rückstellungen** wurden gebildet für ungewisse Verbindlichkeiten sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

#### 1. Fristengliederung bestimmter Bilanzposten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV

Die **Forderungen an Kunden** haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

#### 2. Handelsbestand

Für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Wertpapiere ergibt sich gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV folgende Aufgliederung:

<u>Handelsbestand (Aktiva)</u>	Buchwert TEUR	davon börsen- notiert TEUR	davon nicht börsen- notiert TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.153	2.153	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.350	10.227	123
	12.503	12.380	123
<u>Handelsbestand (Passiva)</u>	Buchwert TEUR	davon börsen- notiert TEUR	davon nicht börsen- notiert TEUR
Lieferverpflichtungen:			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	108	108	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.239	2.239	0
	2.347	2.347	0

Die Wertpapiere des Handelsbestandes wurden gemäß § 340e HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Auf das gesamte Netto-Portfolio wurde ein Risikoabschlag (Value-at-Risk) ermittelt und bilanziert.

Die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG ermittelt den Value-at-Risk des Portfolios mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99 %. Der Beobachtungszeitraum beträgt drei Jahre.

Der Risikoabschlag zum 30.06.2012 beträgt TEUR 70.

### 3. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>Anschaffungskosten</u>			<u>Abschreibungen</u>		<u>Buchwert</u>	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am		Stand am	
	1.1.2012			30.6.2012	2012	kumuliert	30.6.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	1.927	1	0	1.928	140	1.492	436
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte	35	165	0	200	0	0	200
Sachanlagen	1.487	15	0	1.502	49	1.339	163
	3.449	181	0	3.630	189	2.831	799

Die Gesellschaft besitzt keine eigen genutzten Grundstücke oder Gebäude.

Die in den Sachanlagen enthaltene Betriebs- und Geschäftsausstattung dient in Höhe von TEUR 163 dem eigenen Geschäftsbetrieb.

### 4. Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen besteht aus Anzahlungen zum Kauf von Wertpapieren, die VL-Sparer im Zusammenhang zwischen den von diesen und der Gesellschaft geschlossenen Wertpapier-Sparverträgen für vermögenswirksame Leistungen auf das Treuhandkonto eingezahlt haben.

Das diesem Geschäftsbereich grundsätzlich zugeordnete Geschäft der Abwicklung von Verträgen zur Anlage von vermögenswirksamen Leistungen (VL) wurde eingestellt. Mit Wirkung zum 30. November bzw. 31. Dezember 2011 wurde den VL-Sparern die Einstellung der VL-Dienstleistung mitgeteilt. Die von den VL-Sparern auf ein Treuhandkonto bei der Commerzbank AG Spremberg eingezahlten Sparbeiträge wurden größtenteils bereits an die VL-Sparer bzw. deren Arbeitgeber zurückgezahlt.

### 5. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 288 enthalten im Wesentlichen mit TEUR 152 Körperschaftsteuerrückforderungen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeiter in Höhe von TEUR 72.

## **6. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 182 enthalten im Wesentlichen mit TEUR 105 offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie mit TEUR 58 Verbindlichkeiten aus abzuführender Lohn- und Kirchensteuer.

## **7. Andere Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 584 entfallen im Wesentlichen mit TEUR 136 auf Boni und Tantiemen, mit TEUR 113 auf Urlaubsansprüche, mit TEUR 100 auf Umstrukturierungskosten sowie mit TEUR 57 auf Rechts- und Beratungskosten.

## **8. Eigenkapital**

### Grundkapital

Das Grundkapital der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG setzt sich am Bilanzstichtag unverändert zusammen aus 2.801.785 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Aktie.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert mit EUR 1.681.071,00 aus der im Rahmen der Kapitalerhöhung in 2008 erfolgten Ausgabe von 560.357 neuen Stückaktien zu einem Ausgabepreis von EUR 4,00 je Aktie (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB), sowie mit EUR 440.000,00 aus der im Rahmen der Sachkapitalerhöhung erfolgten Ausgabe von 110.000 neuen Stückaktien zu einem Ausgabepreis von EUR 5,00 je Aktie (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) im Geschäftsjahr 2007. Weiterhin resultiert EUR 1,00 aus der Herabsetzung des Grundkapitals im Geschäftsjahr 2005 durch Einziehung einer Inhaberstückaktie in vereinfachter Form nach § 237 Abs. 3 Nr. 1 AktG.

Die Kapitalrücklage beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert EUR 2.121.072,00.

### Gesetzliche Rücklage

Nach § 150 Abs. 1 AktG ist eine gesetzliche Rücklage zu bilden. Diese beträgt gemeinsam mit der Kapitalrücklage, da die Satzung keinen höheren Wert bestimmt hat, 10 % des Grundkapitals (§ 150 Abs. 2 AktG). Die gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG ist voll dotiert.

Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert EUR 66.328,91.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand der Gesellschaft ist zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

Der Vorstand wurde mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juni 2009 ermächtigt, bis zum 23. Juni 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 1.400.892,00 durch Ausgabe von bis zu 1.400.892 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Den Aktionären ist das Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in bestimmten Fällen zulässig.

### Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 24. Juni 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 7.000.000,00 mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten auf bis zu 1.400.892 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 1.400.892,00 und einer Laufzeit von längstens 20 Jahren nach näherer Maßgabe der Options- und/oder Wandelanleihebedingungen auszugeben (Schuldverschreibungen).

Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen. Die Ermächtigung umfasst auch die Möglichkeit, für von Konzerngesellschaften (d. h. hundertprozentige unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaften der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG) ausgegebene Schuldverschreibungen die erforderlichen Garantien zu übernehmen und zur Erfüllung der mit diesen Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungs- oder Optionsrechte auf den Inhaber lautende Aktien der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG zu gewähren.

Die Ermächtigung gilt bis zum 23. Juni 2014. Die Schuldverschreibungen können einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilen begeben werden. Die einzelnen Teilschuldverschreibungen sind mit unter sich jeweils gleichrangigen Rechten und Pflichten versehen.

## **9. Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 21 WpHG**

Die Augur Financial Holding Zwei GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, hat mit Schreiben vom 21. Dezember 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechte an unserer Gesellschaft am 19. Dezember 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 25 %, 30 %, 50 %, 75 % überschritten haben und 81,17 % betragen.

Im laufenden Geschäftsjahr 2012 haben wir keine Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG über Veränderungen erhalten. Zum 30. Juni 2012 beträgt der Anteil der Augur Financial Holding Zwei GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, an unserer Gesellschaft 91,41 %.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren stammen aus Wertpapieren des Handelsbestands.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen mit TEUR 835 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, darin enthalten ist auch die Auflösung einer Rückstellung für EDW Sonderbeiträge für den Entschädigungsfall Phoenix in Höhe von TEUR 810. Weiterhin enthält der Posten mit TEUR 43 Erträge aus der Pkw-Nutzung.

### 3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten TEUR 835 periodenfremde Erträge. Sie betreffen mit TEUR 835 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

### 4. Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen

Nach § 285 Nr. 17 HGB sind folgende als Aufwand erfasste Honorare<sup>\*)</sup> für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses angefallen:

a)	Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 28
b)	Andere Bestätigungsleistungen	TEUR 6

### 5. Latente Steuern

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz beim Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB, dem Handelsbestand, den Pensionsrückstellungen, der teildotierten Aufwandsrückstellung sowie steuerlicher Verlustvorträge und der Gegenüberstellung der daraus resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern besteht ein aktiver Überhang. Der für die Bewertung zu Grunde gelegter Steuersatz beträgt 29,8 %. Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde aufgrund eines bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

<sup>\*)</sup> zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

## D. Sonstige Angaben

### 1. Haftungsverhältnisse

Entsprechend dem Börsengesetz wurden gegenüber diversen deutschen Börsen sowie gegenüber der Deutsche Börse AG wegen Teilnahme am XETRA-Handel Sicherheiten in Form von Avalen bei der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 2.050 sowie darüber hinaus Mietavale von TEUR 80 geleistet. Hierfür wurden die laufenden Guthabenkonto, das Festgeldkonto sowie sämtliche Depots bei diesem Institut verpfändet.

### 2. Eigenkapitalpiegel

31.12.2011	2.801.785,00	2.121.072,00	66.328,91	1.154,98	4.990.340,89
Gewinnvortrag				-1.154,98	-1.154,98
Bilanzgewinn 1 HJ 2012				-169.403,31	-169.403,31
30.06.2012	2.801.785,00	2.121.072,00	66.328,91	-169.403,31	4.819.782,60

### 3. Derivative Finanzinstrumente und Finanzanlagen

Derivative Finanzinstrumente bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es besteht kein Finanzanlagevermögen, das über seinem Zeitwert ausgewiesen wird (§ 285 Nr. 19 HGB).

### 4. Konzernzugehörigkeit

Die SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG ist ein verbundenes Unternehmen innerhalb der Augur Capital-Gruppe. Die Augur Financial Opportunity SICAV, Luxemburg/Luxemburg, ist in Luxemburg von der Aufstellungspflicht für einen Konzernabschluss befreit.

## 5. Mitarbeiter

Am Bilanzstichtag waren 30 Angestellte beschäftigt, die sich getrennt nach Handel und Verwaltung wie folgt aufteilen:

	<u>Anzahl</u>
Vorstand	2
Angestellte Handel*	23
Angestellte Verwaltung	<u>5</u>
	<u><u>30</u></u>
* davon Mitarbeiter/in in Teilzeit	3

Düsseldorf, 29. August 2012

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG  
Der Vorstand

Florian Weber

Martin Liedtke

## **Zwischenlagebericht der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf zum 30.6.2012**

### **Geschäftsverlauf und -lage**

Das Marktumfeld für das Geschäftsmodell der SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG war für das gesamte 1. Halbjahr 2012 weiterhin als schwierig zu bezeichnen. Die Verschärfung der Schuldenkrise der großen Staaten des Euroraumes Spanien und Italien, das weiterhin ungeklärte Haushaltsproblem der USA sowie erste Zeichen geringerer Steigerungsraten in China stellten eine weitere Herausforderung für die Märkte und Ihre Teilnehmer dar. Besonders erschwerend kommt für unser Geschäftsmodell die rückläufige Umsatztätigkeit in allen Teilbereichen unserer Handelsaktivitäten hinzu.

### **Bilanz- und Geschäftsentwicklung**

Das Provisionsergebnis betrug TEUR 1.704 (VJ: TEUR 1.727). Das Handelsergebnis betrug TEUR 18 (VJ: TEUR 2.104). Im 1. Halbjahr 2012 sanken die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf TEUR 2.695 (VJ: TEUR 3.013), wobei der Personalaufwand auf TEUR 1.374 (VJ: TEUR 1.699) zurückgingen und die anderen Verwaltungsaufwendungen mit TEUR 1.321 gegenüber dem Vorjahreszeitraum (VJ: TEUR 1.314) zunahmen. Als sonstige betriebliche Erträge, die überwiegend aus der Auflösung einer Rückstellung für EdW Sonderbeiträge für den Entschädigungsfall Phönix resultieren, fielen TEUR 879 nach TEUR 35 im Vorjahr an.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 189 (VJ: TEUR 192) vorgenommen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erreichte TEUR - 170 (untestiert) nach TEUR 1.014 im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Steueraufwandes von TEUR 1 verringerte sich der untestierte Jahresfehlbetrag auf TEUR -171 (VJ: TEUR 1.002).

**Die folgenden Abschnitte sollten in Verbindung mit dem Ausblick im Lagebericht und dem Risikobericht im Geschäftsbericht 2011 gelesen werden:**

### **Risikobericht**

Als für unsere Gesellschaft wesentliche relevante Risiken haben wir Folgende definiert: Adressenausfallrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Adressenausfallrisiken bedeuten die Gefahr des Ausfalls von vertraglich zugesagten Leistungen oder entgangenen Gewinnen durch einen Vertragspartner. Wir unterscheiden zwischen Kontrahentenrisiken und Emittentenrisiken. Kontrahentenrisiken sind für uns zu vernachlässigen, da unsere Börsengeschäfte fast ausschließlich „Zug um Zug“ abgewickelt werden. Emittentenrisiken werden permanent, auch untertäglich in Aktiennettositionen einzelner Gattungen überprüft. Hier sind feste Limite vorgegeben. Die Marktrisiken werden täglich von der Controlling-Abteilung nach Art und Höhe ermittelt. Der Vorstand hat Limite für jeden Bereich beschlossen, die in Handelsrichtlinien zusammengefasst sind. Die Risiken aus den Wertpapierpositionen werden permanent gemessen und überwacht, um sie so gering wie möglich zu halten. Operationelle Risiken beziehen sich auf alle Risiken, welche mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind. Unerwartete Fehler in Prozess- und Arbeitsabläufen können solche Risiken mit sich bringen. Die Übertragung und Auslagerung zentraler operativer Prozesse auf spezialisierte Abwickler hat die entsprechenden Risiken weiter minimiert. Darüber hinaus sind unsere Systeme redundant ausgelegt. Dennoch kann es zu Störungen kommen, welche sich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken können.

### **Ausblick**

Die ersten Wochen des 2. Halbjahres bestärken uns – trotz steigender Indizes - in der Einschätzung der unsicheren und als extrem schwierig zu bezeichnenden politisch geprägten Marktverhältnisse für die zweite Jahreshälfte. Die Schuldenprobleme der Euro-Staaten sowie der USA sind weiterhin ungeklärt und bedürfen zur Beruhigung der Märkte einer objektiv nachvollziehbaren und glaubhaften Planungsbasis. Dies wird uns noch über den Jahreswechsel hinaus beschäftigen.

Die Erreichung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses für das Gesamtjahr sehen wir vor diesem Hintergrund als unrealistisch an.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Halbjahresfinanzbericht unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so darstellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist als verkürzter Abschluss und Zwischenlagebericht weder einer prüferischen Durchsicht noch entsprechend § 317 ff HGB geprüft worden.

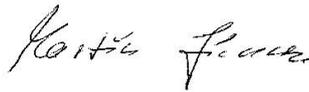
Düsseldorf, den 29. August 2012

SCHNIGGE Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand



Florian Weber



Martin Liedtke